



Taxi- und Mietwagenverband Deutschland

Minijob-Abschaffung ohne Plan? Taxi- und Mietwagenverband attackiert Politik: „Wer Millionen Arbeitsverhältnisse infrage stellt, muss endlich sagen, was danach kommt.“

Der Taxi- und Mietwagenverband Deutschland e. V. (TMV) übt scharfe Kritik an den politischen Vorstößen zur Abschaffung oder weitgehenden Einschränkung von Minijobs.

TMV-Präsident Thomas Kroker erklärt: „Die Politik spielt mit der Zukunft von Millionen Menschen – ohne Konzept, ohne Folgenabschätzung und ohne jede Rücksicht auf die Branchen, die tagtäglich die öffentliche Mobilität sichern.“

Laut Minijob-Zentrale arbeiten in Deutschland rund sieben Millionen Menschen in einem Minijob. Ende 2024 waren es 6,96 Mio., im Frühjahr 2025 6,85 Mio. geringfügig Beschäftigte. Politische Debatten über „Abschaffung“ wirken vor diesem Hintergrund maximal verantwortungslos, wenn parallel kein belastbarer Alternativplan existiert.

Mehrere CDU/CSU-Abgeordnete forderten Minijobs „abzuschaffen, wo sie reguläre Arbeit verdrängen“. Unterstützung kommt u. a. von ver.di, das Minijobs als „berufliche Sackgasse“ sieht und eine Überführung in reguläre Beschäftigung fordert. Auch SPD-Vertreter äußerten Zustimmung – wiederum ohne ein definiertes Anschlussmodell.

„Die Politik ist sich erstaunlich einig – nur nicht darüber, was konkret passieren soll“, fügt Thomas Kroker hinzu.

Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) warnt: Eine Abschaffung würde Beschäftigten „weniger Geld auf dem Konto“ lassen, Sozialkassen jedoch kaum entlasten; Bürokratie würde steigen. Das IAB kommt zu dem Ergebnis: „Eine vollständige Abschaffung geht deutlich zu weit.“

Diese Warnungen ignoriert die Politik bislang vollständig.

Konkretes Risiko: Wer künftig Lohnsteuerklasse VI + Sozialabgaben zahlt, arbeitet nicht mehr.

Ein Beispiel (603 € Monatsverdienst):

- Netto im Minijob: $\approx 603 \text{ €}$
- Netto bei SV-Pflicht + Steuerklasse VI: $\approx 420 \text{ €} \rightarrow -30 \%$
(Modellrechnung basierend auf SV-Sätzen & realistischem Steuerklasse VI-Abzug.)

„Wer glaubt, Menschen würden für 180 € weniger netto pro Monat weiterhin Spät-, Wochenend- oder Frühschichten übernehmen, lebt in einem Paralleluniversum.“

Im Taxi- und Mietwagengewerbe sind Minijobs entscheidend für:

- Schülerverkehre
- Kranken- & Behindertenfahrten
- Rufbereitschaften
- Airport-Transfers
- Wochenend- und Nachtmobilität

Ein Wegfall ohne Ersatz führt zu Versorgungslücken, insbesondere im ländlichen Raum. Die Auswirkungen gerade im Bereich der Schülerbeförderung sind hier gar nicht abzusehen!

Die Abschluss-Forderung des TMV lautet daher:

„Wenn über eine Abschaffung oder Reform von Minijobs nachgedacht wird, dann NUR mit einem vollständig durchgerechneten, finalisierten Zukunftskonzept.

Dieses Konzept MUSS gemeinsam mit den betroffenen Branchen – einschließlich dem Taxi- und Mietwagengewerbe – erarbeitet werden. Alles andere ist politischer Leichtsinn.“